

Express-PRA zu *Lyctus africanus*

– Beanstandung –

erstellt von: Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit am: **18.12.2019** (ersetzt Fassung vom: 12.03.2015). Zuständige Mitarbeiter: Dr. Thomas Schröder, Dr. Gritta Schrader, **Dr. Anne Wilstermann**
Aktualisierungen in rot und kursiv.

Anlass: Beanstandung vom Pflanzenschutzdienst Brandenburg an Verpackungsholz

Anlass für die Überarbeitung: Antrag auf Aktualisierung der Risikoanalyse durch den Pflanzenschutzdienst Brandenburg

Express-Risikoanalyse (PRA)	<i>Lyctus africanus</i> Lesne 1907		
Phytoparasitäres Risiko für DE	hoch <input type="checkbox"/>	mittel <input type="checkbox"/>	niedrig <input checked="" type="checkbox"/>
Phytoparasitäres Risiko für EU-MS	hoch <input type="checkbox"/>	mittel <input type="checkbox"/>	niedrig <input checked="" type="checkbox"/>
Sicherheit der Einschätzung	hoch <input checked="" type="checkbox"/>	mittel <input type="checkbox"/>	niedrig <input type="checkbox"/>
Fazit	<p>Der in Afrika heimische Käfer <i>Lyctus africanus</i> kommt in Deutschland und sehr wahrscheinlich auch in der EU noch nicht vor. Er ist bisher weder in den Anhängen der VO (EU) 2019/2072 noch bei der EPPO gelistet.</p> <p><i>Lyctus africanus</i> befällt verschiedene tropische und subtropische Gehölze und Holz.</p> <p>Es ist anzunehmen, dass sich <i>L. africanus</i> aufgrund ungeeigneter Klimabedingungen und sehr wahrscheinlich fehlender Wirtspflanzen in Deutschland und Mitteleuropa im Freiland nicht ansiedeln kann. Eine Ansiedlung in südeuropäischen EU-Mitgliedstaaten ist zwar nicht völlig auszuschließen, das Risiko wird aber als niedrig eingestuft. Im geschützten Anbau (Tropenhäuser) wäre eventuell eine Ansiedlung möglich, ein Transfer von befallenen Holzverpackungen auf Pflanzen unter Glas ist jedoch eher unwahrscheinlich.</p> <p><i>Lyctus africanus</i> wird daher nicht als potenzieller Quarantäneschadorganismus eingestuft, Artikel 29 der VO (EU) 2016/2031 ist demnach nicht anzuwenden. Dem Anwender ist die Vernichtung oder Entseuchung des befallenen Materials zu empfehlen, um einerseits ein Risiko für Tropenhäuser auszuschließen und andererseits sicher zu stellen, dass befallenes importiertes Schnittholz nicht zu Fertigprodukten (Innenausbau, Leisten) etc. verarbeitet wird.</p>		
Voraussetzungen für Express-PRA erfüllt?	Könnte Schadorganismus sein, ist nicht gelistet, ist bisher im Dienstgebiet des meldenden PSD nicht etabliert.		

Express-Risikoanalyse (PRA)	<i>Lyctus africanus</i> Lesne 1907
Taxonomie, Trivialname, Synonyme	<p>Coleoptera, Lyctidae, Lyctinae, Lyctini, <i>Lyctus</i>, <i>Lyctus africanus</i> Lesne 1907</p> <p>Afrikanischer Splintholzkäfer</p> <p>Hickin (1960) hat einen Bestimmungsschlüssel für verschiedene <i>Lyctus</i>-Arten (adulte Tiere) erstellt. Sittichaya et al., 2009 haben einen kurzen Schlüssel für Bostrichidae an Gummibaum erstellt, der auch <i>L. africanus</i> beinhaltet.</p>
Liegt bereits PRA mit übertragbaren Aussagen vor?	<p>Nein</p>
Verbreitung und Biologie	<p>Afrika (Herkunft), Indien, Madagaskar, Philippinen (Beeson & Bathia, 1936); Thailand (Sittichaya et al., 2009); Fauna Europaea nennt den Nahen Osten, das afro-tropische Gebiet, Nordafrika und darüber hinaus Belgien, Deutschland, Italien, Spanien, und die Niederlande als Verbreitungsgebiete. EPPO PQR (2014) bestätigt die Funde in Europa jedoch nicht. Dort werden Ägypten, Sudan und Großbritannien genannt. Eine Nachfrage in Großbritannien (MacLeod, DEFRA, pers. Mitteilung) ergab jedoch, dass die FERA- Datenbank den Käfer als „absent from UK“ verzeichnet.</p> <p>Die vermeintlichen Nachweise für Deutschland und Mitteleuropa beruhen wahrscheinlich auf Veröffentlichungen, die Funde im Rahmen von Beanstandungen bei der Importkontrolle oder Nachweise an importiertem Holz analysiert haben. Diese werden oft mit "Einschleppungen" betitelt und sind daher irreführend. So berichtet Geis (2002) unter dem Titel "[...] Splintholz-[...] käfer nach Mitteleuropa [...] eingeschleppt" von Nachweisen des <i>L. africanus</i> in Deutschland in Musikinstrumenten, Paletten, Schnitzereien, Türzargen, Wurzel zu Zierzwecken etc., beschreibt aber zugleich, dass eine Einbürgerung aufgrund der klimatischen Bedingungen in den "gemäßigten europäischen Breiten" nicht möglich ist. Insgesamt berichtet er von Nachweisen in UK, IT, BE, DE (SN, BE, HH, SH, NR, HE, BW, BY), CH.</p>
Kommen Wirtspflanzen im PRA-Gebiet vor? Wenn ja, welche?	<p>Der Splinkäfer ist polyphag. Von den in Beeson und Bathia (1936) genannten Wirtspflanzen sind die meisten tropisch. In Deutschland kommen von den genannten Pflanzen die Gattungen <i>Bambus</i>, <i>Euphorbia</i> sp., <i>Quercus</i> sp., und nicht identifizierte Hölzer/Gehölze vor, Arten werden für diese Gattungen in der Auflistung nicht genannt. EPPO PQR (2014) führt nur holzige Pflanzen als Wirtspflanzen auf. Geis (2002) beschreibt, dass neben vielen Laubhölzern und Bambusarten</p>

Express-Risikoanalyse (PRA)	<i>Lyctus africanus</i> Lesne 1907
	<p>auch verschiedene Stärkepflanzen in getrocknetem Zustand befallen werden können.</p> <p>In Israel wurde vor allem gelagertes Abachi-Holz befallen (90% aller befallenen Holzarten), außerdem wurde Befall an <i>Pycnathus angolensis</i>, <i>Shorea</i> spp., <i>Canarium schweinfurthii</i> und <i>Aucoumea klaineana</i> festgestellt. Darüber hinaus wurde der Käfer in geschädigten, aber noch lebenden Pflanzen von <i>Acacia albida</i> und <i>Moringa peregrina</i>, sowie <i>Prunus armeniaca</i>, <i>Bambusa vulgaris</i>, <i>Delonix regia</i>, <i>Eucalyptus gomphocephala</i> und <i>Grevillea robusta</i> gefunden (Halperin & Geis, 1999).</p>
Transfer SO Warensendung →Wirtspflanze	<p>In Deutschland und Europa ist sehr wahrscheinlich nur ein lokaler Übergang auf lagernde Hölzer möglich, der jedoch relativ unwahrscheinlich ist, da der Käfer tropische Temperaturen benötigt.</p> <p>Kein Transfer auf lebende Bäume erwartet.</p>
Benötigt SO Vektor/weitere Pflanze für Wirtswechsel? Welche? Verbreitung?	<p>Nein</p>
Klima im Verbreitungsgebiet vergleichbar mit PRA-Gebiet?	<p>In Deutschland: nein, es handelt sich um eine tropische bis subtropische (Israel) Art.</p> <p>In Europa: eventuell in Südeuropa (Käfer ist in Nordafrika und Israel etabliert).</p>
Wenn nein, gibt es Wirtspflanzen im geschützten Anbau?	<p>In Tropenhäusern.</p>
Sind Schäden im PRA-Gebiet zu erwarten?	<p>Nein, nicht an Pflanzen, da eine Ansiedlung aufgrund der klimatischen Bedingungen und des Mangels an Wirtspflanzen sehr unwahrscheinlich ist.</p> <p>Schäden könnten bei Lagerung von befallenem (tropischem) Holz zusammen mit unbefallenem Holz auftreten, wahrscheinlich reichen aber auch hierfür die Temperaturen nicht aus. Grundsätzlich kann der Käfer erheblichen Schaden anrichten, da er sich in Holzmaterial bohrt. Bei massivem Befall kann das Holz mehrere Zentimeter tief zu Puder werden („powder post beetle“). Schäden durch Splintholzkäfer zeigen sich vor allem dann, wenn befallenes Holz verbaut wird, z.B. Türzargen. Im Lauf der Zeit wird das Holz sehr stark von den Käfern verarbeitet, bevor der Befall sichtbar wird.</p>

Express-Risikoanalyse (PRA)	<i>Lyctus africanus</i> Lesne 1907
Ist ein Befall leicht zu tilgen?	Ja, falls gelagertes Holz befallen würde, könnte dieses vernichtet werden. Eine Ausbreitung ist eher unwahrscheinlich, so dass die Vernichtung vermutlich nur kleinräumig wäre.
Bemerkungen	-
Literatur	<p>Beeson, C.F.C., Bhatia, B.M. (1936): On the biology of the Bostrychidae (Coleopt.). – Indian Forest Record (N.S.) 2, 11 (12), S. 223-322.</p> <p>EPPO PQR (2014): EPPO database on quarantine pests (available online). https://gd.eppo.int/taxon/LYCTAF (aufgerufen am 18.12.2019).</p> <p>Fauna Europaea (2015): <i>Lyctus africanus</i>. https://fauna-eu.org/cdm_dataportal/taxon/89bbef21-b6c9-4a32-bc58-e97575efdf29 (aufgerufen am 18.12.2019).</p> <p>Geis, K.-U. (2002): Gebietsfremde Splint- und Bohrkäfer, nach Mitteleuropa mit Importholz und anderen Gütern eingeschleppt. Eine Bestandsaufnahme (Coleoptera: Lyctidae, Bostrychidae). Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins e.V. Frankfurt. Supplement X: 106 S.</p> <p>Halperin, J., Geis, K.-U. (1999): Lyctidae (Coleoptera) of Israel, Their Damage and Its Prevention. <i>Phytoparasitica</i> 27(4):257-262.</p> <p>Hickin, N.E. (1960): An introduction to the study of British Lyctidae. <i>Rec. 1960 Conv. Brit. Wood Pres. Ass.</i>: 57-96.</p> <p>Sittichaya, W., Beaver, R.A., Liu, L-Y., Ngampongsai, A. (2009): An illustrated key to powder post beetles (Coleoptera, Bostrychidae) associated with rubberwood in Thailand, with new records and a checklist of species found in Southern Thailand. <i>Zookeys</i>, 26: 33-51.</p>